

## Rede zur Einbringung des Haushaltes (in Auszügen)



Viele werden uns sicher zustimmen, wenn wir meinen, dass der heute zu beschließende Zweijahreshaushalt einer der schwierigsten der letzten Jahre ist. Er ist nichts im Vergleich des aus unserer Sicht sehr erfolgreichen Haushaltes 2019/20.

Denn: Die Folgen der andauernden Pandemie, die unser Leben seit über einem Jahr bestimmt, haben sehr tiefe Spuren nicht nur bei den Menschen hinterlassen, sondern auch im aktuellen Haushalt. In den Beratungen der letzten Wochen fiel einmal der Satz: „Es ist ein Haushalt nach der Katastrophe“. Wir meinen: Das ist er nicht, sondern er ist ein Haushalt in der Krise – steigenden Ausgaben stehen sinkende Einnahmen gegenüber.

Umso mehr ist es unsere Verantwortung, mit diesem Zweijahreshaushalt den Chemnitzerinnen und Chemnitzern Sicherheit zu vermitteln und Strategien zu aufzuzeigen. Wir brauchen einen Haushalt, der den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert, der den Menschen die Verlässlichkeit der Chemnitzer Politik verdeutlicht. [...]

Dafür müssten aber auch so genannte freiwillige Leistungen der vergangenen Jahre, die für uns unabdingbar sind, in gleicher Höhe erfolgen. Hier und da ist das dem vorliegenden Entwurf nicht gelungen. Aber wir müssen Modalitäten finden, denn nachdem das Leben der Stadtgesellschaft weit zurückgefahren werden musste, braucht es eine neue, große Kraftanstrengung, zum bisherigen Leistungsniveau zurückzufinden. [...] Chemnitz ist auf dem Weg zur europäischen Kulturhauptstadt 2025. Dafür braucht es auch und ganz besonders das Engagement der Stadtgesellschaft als Ganzes, dafür braucht es Engagement vieler, die sich der Idee und der Chance für Chemnitz verpflichtet sehen. Dazu gehört besonders, ganz besonders die Freie Kulturszene. [...]

Was dem Haushalt fehlt, ist der grüne Faden. Hier haben wir ganz klare Hausaufgaben, uns weiter auf den Weg zu machen. Kleinere Maßnahmen spiegeln sich in unseren Anträgen wieder. Das entbindet uns nicht von der Verantwortung, zukünftig mehr große Schritte zu gehen.

Keine nachhaltige Lösung für die zukünftige Entwicklung der Stadt ist die Stellenkürzung von 180 Vollbeschäftigten. Das dieser Abbau keine betriebsbedingten Kündigungen nach sich ziehen wird, ist für uns das Mindeste. Aber, wir sehen mit dieser Kürzung den Verlust von Leistungsfähigkeit in der Stadtverwaltung. Die Methode „Rasenmäher“ ist keine Lösung, auch wenn wir die finanziellen Gründe stückweise nachvollziehen können. Wir geben Brief und Siegel, wir werden es in nicht allzu ferner

Zeit bereuen und durch Beschlüsse sukzessive wieder aufheben müssen. [...]

Der Doppelhaushalt schließt mit einem erschreckend hohen negativen Betrag ab. Freie Mittel für weitere Anträge sind nicht da, wir waren ein Stückweit in der Notlage, dass sich Deckungsquellen kanabalisieren. Dieser Doppelhaushalt verspricht kein Zuckerschlecken. Freie Mittel für weitere, dringende Vorhaben, sind nicht da. Solche zu finden oder über Kreditaufnahmen zu erschließen, war für uns nicht leicht und die Verwaltung nicht immer kooperativ. [...]

Unsere Fraktion bedankt sich bei den anderen Fraktionen, mit denen wir diskutieren durften, für die sachliche Diskussion von Änderungsanträgen in Vorbereitung der heutigen Sitzung. Auch der Verwaltung gilt unser Dank. [...] Wir wünschen uns eine sachliche, optimistische Debatte, die unserer Stadt weiterhilft und kein kleinliches Gezänk. Wir wünschen uns heute aber auch so viel Vernunft auf beiden Seiten, damit wir heute unseren Zweijahreshaushalt so beschließen, dass er bei allen Kümernissen auch genehmigungsfähig bleibt. Wir alle habe nichts gewonnen, wenn wir alle berechtigten oder unberechtigten Wünsche beschließen und dann im Mai oder Juni wieder von vorne anfangen müssen. Das würde uns auch nicht gut zu Gesicht stehen.

Susanne Schaper



(Dies sind Auszüge der Rede. Der komplette Text kann auf unserer [Website](#) nachgelesen werden.)

## Unsere Anträge

Auch wenn der Haushalt für die nächsten zwei Jahre nur wenig Spielraum für Änderungen hergibt, haben wir zu einigen unserer Schwerpunkte Anträge (mit)eingereicht. Eine Übersicht finden Sie hier:



2025 ist Chemnitz europäische Kulturhauptstadt. Kultur und Sport sind dafür unabdingbar. Vor allem die **Freie Kulturszene**, geprägt vom Engagement der vielen ehrenamtlich Tätigen, ist einer der wichtigsten Player. Der Aufwuchs der Förderung der Freien Kultur entsprechend der Vorberatung im Kulturbeirat mit einer maßnahmegenaue Aufschlüsselung war uns im Haushalt 175TEuro wert.

Zudem wird weiterhin der **Eintritt in die städtischen Museen** an jedem ersten Freitag im Monat kostenlos bleiben. Die Vermittlung von Kunst und Kultur und damit die Weitergabe eines Teils unseres gesellschaftlichen Wissens ist eine zentrale Aufgabe. Der Zugang dazu darf nicht durch finanzielle Hürden behindert werden.

„Der **Bücherbus** ist ein Stück kulturelle Graswurzelarbeit. Und dieses Stück basisorientierte Kulturarbeit unter der Wirkung von Corona abzuschaffen, geht unseres Erachtens eben nicht.“ So Klaus Bartl in seiner Rede. Der Antrag auf den Kauf von beweglichem Anlagevermögen für die Nutzung als Bücherbus konnte eine Mehrheit erzielen.

Für eine weitere **Trainerstelle im Vereinssport** haben wir ebenfalls Mittel vorgesehen, die den Floor

Fighters Chemnitz e.V. zu Gute kommen soll. Der Verein, mit aktuell ca. 240 Mitgliedern, spielt in der 1. Bundesliga und war bisher komplett ehrenamtlich aufgestellt. Mit unserem Änderungsantrag konnten wir die Voraussetzungen für die dringend benötigte Trainerstelle schaffen.



Auch die Schulkinder haben wir nicht aus den Augen gelassen. Gemeinsam mit anderen demokratischen Fraktionen haben wir das **Schulhof- und Hofgartenprogramm** für Grund- und Oberschulen jährlich mit 250TEuro ausgestattet. Sabine Brünler dazu: „Genauso so wichtig in der Schule wie Deutsch und Mathe sind auch Pausenzeiten, die den Namen verdienen. Und Erholung findet man eher selten auf tristen grauen Plätzen. Daher ist eine Fortsetzung unseres in den letzten Haushalten gestarteten Schulhofprogramms mehr als sinnvoll.“ Die Eigenmittel für die Vorplatzgestaltung der **Grundschule "Am Stadtpark"** wurden ebenfalls in den städtischen Haushalt aufgenommen.

Eine weitere Initiative unserer Fraktion, gemeinsam mit weiteren Fraktionen, war die Fortführung der seit zwei Jahren erfolgreich arbeitenden **„Unterstützungsoffensive Kita“**. Die auslaufenden Stellen im Bereich der kommunalen Kindertageseinrichtungen haben wir auch in den nächsten zwei Jahren fortgesetzt. „Erfolge der Arbeit in den Kitas und Horten sind, dass Kindern aus knapp 100 Familien die Teilhabe an Bildung ermöglicht wurde, weil diesen Familien die Möglichkeit der Inanspruchnahme

der Bildungsteilhabepakete aufgezeigt wurde.“ so Dr. Sandra Zabel in ihrer Rede.

Weiterhin beantragten wir weitere Stellen in der **aufsuchenden präventiven Arbeit**. Dr. Sandra Zabel betonte in ihrem Redebeitrag: „Die Aufsuchende Präventive Arbeit ist ein wichtiger Baustein im Sinne einer familienfreundlichen Kommune.“

Wie schon im vergangene Doppelhaushalt haben wir, gemeinsam B90/Die Grünen, für das **Geburts- haus Chemnitz** einen Betriebskostenzuschuss eingestellt.



Die Arbeit, die unser **städtisches Tierheim und das Tiersyl** leisten, wird von Jahr zu Jahr mehr und beschwerlicher. Zudem haben die pandemiebedingten Einschränkungen, wie Lockdown und Quarantäne, auch viele Tierhalter betroffen. Neben dem Anstieg der aufgenommenen Tiere in beiden Einrichtungen sind die Verwehrtage im Tierheim von 2019 zu 2020 um ca. 30 Prozent angestiegen. Zudem sind Einnahmen durch Vermittlung und Pension entfallen. Für beide Vereine haben wir zusätzliche Mittel im Haushalt eingestellt.

Auch den **Förderverein Tierparkfreunde Chemnitz e.V.** konnten wir gemeinsam mit anderen Fraktionen bezuschussen und einen zweckgebundenen Zuschuss für Unterhaltung und Neubau baulicher Anlagen bereitstellen. Die gute Arbeit des Vereins z. B. hinsichtlich des Geheges für Hyänen können wir hoffentlich bald alle selbst sehen.

Die **Chemnitzer Wälder** haben unter Insektenbefall, der extremen Dürre des letzten Sommers und auch unter Stürmen gelitten. Mit drei gezielten Änderungsanträgen sind wir im Bereich des Umweltschutzes aktiv geworden. Mit Mitteln für drei Forstwirtschaft:innen bzw. Waldarbeiter:innen, für Waldverjüngungsmaßnahmen und für Verkehrssicherungsleistungen wird der Waldpflege eine hohe Priorität eingeräumt. Damit übernehmen wir auch Verantwortung für die kommenden Generationen. Ebenso haben wir finanzielle Mittel für das Förderprogramm **Fassadenbegrünung** im Haushalt eingestellt.



Ein erster Impuls für die Innenstadt, um mögliche Fördermittel zu akquirieren, haben wir gemeinsam mit anderen Fraktionen die nötigen Eigenmittel **Innenstadtfonds** in Höhe von 80.000 Euro pro Jahr in den Haushalt eingestellt. Für den Ankauf weiterer **Gewerbeflächen**, einschließlich Planungs- und Erschließungskosten, wurden ebenso weitere Mittel bereitgestellt.

Auf dem Weg in eine moderne, digitalisierte Stadt konnten wir für die Entwicklung einer **Bürgerapp** Mittel einplanen.

„Ich denke, wir sind uns hier alle einig, dass Bürger:innenbeteiligung eine wichtige Sache für unsere Stadt ist.“ so Sabine Brünler in ihrer Rede. Leider sind die **Stellen der Stadtteilmanager:innen** in Chemnitz-Süd und Schloßchemnitz von solchen Kürzungen in den nächsten Jah-

ren betroffen, dass dies nur mit Stundenreduzierungen der Mitarbeiter:innen einhergehen kann. Damit die Mitarbeiter:innen aber weiter ihre Arbeit gut verrichten können, haben wir eine Aufstockung der Mittel im Haushalt für das Jahr 2021 eingeplant. Dem Antrag einer anderen Fraktion für die Aufstockung auch in 2022 haben wir zugestimmt.



Für die **Freien Träger der Wohlfahrtspflege** konnten wir durch unseren Antrag zumindest im Jahr 2021 die Mittel aufstocken, um deren wichtiges Wirken, vor allem in und nach der Pandemie, zu fördern. Einrichtungen im sozialen Bereich, für ältere Menschen, aber auch generationsübergreifende Projekte und deren stabile Finanzierung sind ein Garant, damit das soziale Leben und der gesellschaftliche Zusammenhalt wieder stärker gefördert werden können. Für viele der älteren Menschen, zumal viele allein leben, sind Begegnungsstätten oft ihr zweites Wohnzimmer. Für **2022**, wenn die Schere zu den in 2020 zur Verfügung gestellten Mitteln noch größer ist, fand sich im Stadtrat leider **keine Mehrheit**.



Ein viel diskutiertes und für die nicht-organisierte Jugendszene in unserer Stadt ungemein wichtiges Thema

war und ist die **Roll- und Funsporthalle**. Die notwendigen Mittel für die erste Planungsphase wollten wir mit unserem Änderungsantrag im Haushalt bereitstellen. Dieser erzielte keine Mehrheit. Lediglich die Kosten für eines Interessenbekundungsverfahrens zur Errichtung der Halle wurden eingeplant. Hierzu verweisen wir auf unsere Presseerklärung.



Als unsere Fraktion vor zwei Jahren gemeinsam mit SPD und Grünen den Antrag zur Einführung des **kostenfreien Vorschuljahres** gestellt hat, konnten wir nicht absehen, dass der Kampf um die Fortsetzung so schwer und nun leider erfolglos sein würde. Natürlich stellt die Pandemie die Stadt Chemnitz vor eine finanzielle Zerreißprobe, doch wir hatten gehofft, dass nicht zuallererst bei den Kindern gespart werden würde. Der Druck der vielen Eltern, Erzieher:innen und auch des Stadtelternrates hat leider keine Wirkung gezeigt und wir mussten letztlich unseren Antrag aufgrund fehlender Deckungsquellen zurückziehen. Dr. Sandra Zabel betonte in ihrer Rede: „Unsere Fraktion hat sich stets und schon sehr lange für die Beibehaltung des kostenfreien Vorschuljahres positioniert und stark gemacht. Umso enttäuschter sind wir, dass die gute Idee keinen Einzug in den Haushaltsplanentwurf gehalten hat.“

Auch die beiden von uns miteingereichten Anträge zum Förderprogramm **Lastenfahrräder** sowie dem Programm zum Bau von drei kommunalen **Fahrgastunterständen** pro Jahr wurden leider abgelehnt.



## Auswertung: Das bisschen Haushalt...

Der Doppelhaushalt 2021/22 ist mit den Stimmen der demokratischen Fraktionen in der Nacht vom 31. März zum 1. April gegen 0.10 Uhr verabschiedet worden. Viele unserer Projekte und Ideen konnten im Haushalt Eingang finden, z.B. die Unterstützungsinitiative Kita, eine erhöhte Sportförderung, die bessere Ausstattung der freien Wohlfahrtspflege, eine höhere Förderung der Freien Kultur bis hin zu einem Mehr für das Tierheim.



Schon im Vorschlag der Verwaltung waren die auskömmliche Finanzierung der Begegnungsstätten, die bessere Ausstattung des Gesundheitsamtes und die Projekte auf dem Weg zur Kulturhauptstadt enthalten. Darunter fallen je 325T€ für Lieblingsplätze in allen Bereichen der Bürgerplattformen und der Ortschaften. Straßen und Plätze, der Öffentliche Personennahverkehr, der Neu- bzw. Umbau von Schulen, der Bau weiterer Turnhallen, ein Fonds zur Weiterentwicklung der Innenstadt – all das hat der Stadtrat mit meist großer Zustimmung beschlossen. Die Fertigstellung des Schwimmbadkomplexes Bernsdorf gehört auch dazu. Aber diskutiert wird (fast) nur, was nicht beschlossen werden konnte. Sicherlich. Einiges, wie die Roll- und Funsporthalle, hätten auch wir uns gewünscht.

Aber es musste Mehrheiten dafür geben und die konnten nicht im ausreichenden Maße organisiert werden. Darüber in völlige Verzweiflung zu

verfallen und DIE Anderen dafür verantwortlich zu machen, hilft aktuell nicht weiter. Weiter hilft bei diesem Vorhaben, in den nächsten Wochen auszuloten, wie die für breite Teile der Jugend wichtige Sporthalle doch bis 2025 errichtet werden kann. Dazu „Denkverbote“ schon vor weiteren Beratungen auszusprechen, halte ich für falsch. Nicht der Weg ist das Ziel.

Für die Fortsetzung des kostenlosen Vorschuljahres fanden wir weder Mehrheiten noch Deckungsquellen. Für uns LINKE ein völlig falscher Weg. Aus unserer Sicht wären die finanziellen Mittel bis 2024 aufzubringen; wenn man sich auf solch ein wichtiges Projekt zu Lasten vieler Einzelmaßnahmen geeinigt hätte.

Unser Ziel, mit der Umsetzung des Masterplanes Tierpark als eine der wichtigsten Freizeiteinrichtungen der Stadt energisch zu beginnen, konnte nicht erreicht werden – magere 160T € wurden im Plan eingeordnet. Da gilt es, weiter zu kämpfen und nicht den Weltuntergang zu propagieren.



Am intensivsten wird der Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) vor dem Hauptbahnhof diskutiert; man könnte den Eindruck gewinnen, mit der aktuellen Verschiebung hat sich Chemnitz bis aufs Mark blamiert und wäre nun doch nicht würdig, Kulturhauptstadt zu werden.

Politik, auch Kommunalpolitik, muss in der Lage sein, über in Rede stehende Projekte erneut nachzudenken. Nicht mehr und nicht weniger haben das die demokratischen Fraktionen getan. Sie haben darüber

nachgedacht, ob dieses Projekt verschoben werden kann und ob es noch zeitgemäß ist. Das muss erlaubt sein. Mit den Beschlüssen zum Haushalt wurde der ZOB zunächst verschoben, nicht „beerdigt“. Was die Kritiker öffentlich nicht sagen, ist, dass die Finanzierung des ZOB bis jetzt auf tönernen Füßen steht, da mit einer Förderung von 75% ausgegangen wird – diese ist aber in keiner Weise seitens des Landes zugesagt. Bauen und in der Mitte feststellen, dass die Stadt wesentlich höhere Eigenmittel einsetzen muss – die nicht vorhanden sind – ist unseriös.

Nun muss es Ziel sein, in den Ausschüssen und im Stadtrat erneut offen, ohne Ideologie und mit gesundem Menschenverstand das Projekt ZOB zu beraten und zwar so, dass die meisten Einwohner:innen der Stadt auch mitgenommen werden.

Eine Störung der Entwicklung der Universität herbeizureden, ist unredlich, weil eine Veränderung des Platzes vor der Universitätsbibliothek durch den Freistaat vor 2026/27 noch gar nicht gesichert ist.

Miteinander über die besten Lösungen streiten ist jetzt die Aufgabe – nicht in „Ausschließeritis“, nicht durch Rechthaberei, sondern mit Vernunft und finanziell durchdacht.

Dietmar Berger

### Kontakt:

Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/  
Die PARTEI im Chemnitzer Stadtrat  
Redaktion: Anja Schale, Geschäftsführerin

Markt 1, Zimmer 112 a  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371/488 13 20  
E-Mail: [linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de](mailto:linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de)

[www.linksfraktion-chemnitz.de](http://www.linksfraktion-chemnitz.de)  
[facebook.de/FraktionDieLinkeChemnitz](https://facebook.de/FraktionDieLinkeChemnitz)